Berechnung

Rom 2 Jan. 1852

18.

Rom 30 Juli 1851

19.

Es ist heute der Geburtstag der Frau Geheimrathin – meine Frau und ich bitten Sie, der verehrten Frau unsere besten Glückwünsche auszusprechen. Sie ist mir immer, und in den letzten Jahren auch meine Frau eine treue Freundin gewesen; sagen Sie ihr unsere beiden Bitte, daß sie der auch in den fernern Jahren treu bleiben möge, und ihre Gute und Liebe auch ferneren auch unserer Kinder. Meine Frau hat mir am Sonntag früh um 6 Uhr gebornen, ein gesundes, grosses Mädchen, glücklich, wenn auch mit recht Schmerzen – es überraschte uns um den ganzen Monat früher als wir es erwarten konnten, so etwas noch nicht recht eingerichtet, ich mußte in der Nacht mit unterzeichnetem Mitunterschrift nach einer Stadt für die Hebamme, da die Wehen eintraten, und meine Frau wurde so schwach, – die Ärzte sind, die Kinder, vorzüglich gut in der Pflege, sie wurde so schwach. Ich hab' nur Ursachen mich in ganz italienischer Stille, ich bin nur Stadt und allerlei Noth und Angst nicht hier gehabt. Auch aus Ihrer Zeitung Ihr Schreiben, so ist das der erste Brief. Begrüßen Sie Ihre Gattin – der Brief vom 17 erhielt ich am Donnerstag 26, u. Sage Ihnen mein bestes Dank. Über die Hyp. aus Avezzano kann ich nicht gut sprechen; sie wurde mir beschrieben als Hyp. in meinem Briefe vom Januar 1848 sind; auch unter den Urkunden aus Belgien d. Rentenkammer, die für Ausser gemacht sind. Die Hyp. sind wenigstens 600 fcs mehr wert als Ausserd. Preise in Italien; sehen Sie ja zu, die Schuld zu bekommen, ehe man Ihnen die Hypothek. Forderung zu Hyp. Mizella ist ein schönes Band; Forst. Jahrg. brauchst; die R. L. hat gar keine Hyp. Forderung. Sehr wichtig ist auch die mit der neuen Schuldschein, worunter Sieberg Hyp. der Schwester liegen, wenn er schon mir sich schreibt; denn aus Andern Briefen, die Gerichtsbriefe oder vielmehr Klagen aus Schreiben von Bekannten, auf die Gerichtsbriefe Sibille, Felix u. a. Nein für die gerichtlichen Schritte zu brauchen hat; aber ob ich das schon, sei in Berlin zu sein, dann wenigstens so billig. Etwas muß ich Ihnen angenommen sein.

Auch ich Sie auch noch bitten, die Gefälligkeit, an meinen Schwiegermutter zu bestimmen? Wenn Sie auch an Gl. Bruder Herrn? Ihr gütiges Anerbieten, mir Geld auf mein Gehalt mein Forderung zu machen, nehme ich mit dem größten Dank an; es hat schon mehrfache Auslagen für mich gehabt und mir in die Folge noch manchen Geld. Ich gebe Ihnen zugleich eine allgemeine Übersicht meiner Ausgaben und Einnahmen bis zum 15 Aug. abschließend

Ausgaben: Gehalt für drei Vierteljahre 15 Mai – 15 Aug. fcs 3093 ¾
Frachtgeld und baare Auslagen 450 ¾
– 3544 ½
2980 ½
bleibt mir gut 564

Erhalten auf den Briefwechsel fcs 2193
von Ihnen an Gl. Dr. Mitel gezahlt 210 = 787 ½
2980 ½

Sie würden mich verbinden, wenn Sie hierauf ihrem Bankier noch 140 = fcs 525 gegen Quittung, welche wahrlich Ihnen gesandt wird, für meine Rechnung auszahlen wollten.

Noch sage ich mein bestes Dank für Ihren Brief, der ich die einzige Muße beantworten werde. Sprechen d. Herrn gerade ich vielfach nicht mehr, Sprechen wohl Ihnen der Herrn meine Grüße u. die Versicherung von der Gattin der Klainer, d. Herrn aber immer wieder freundschaftlich für mich die Mühe: machung, sich an Gastwirt und Mainwirt wiederholen, wenn es Dr. Gerichtsrath.

Mit der angelegentlichsten Empfehlung Ihr ergebenster

H.